



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 8 (1938)

30 (19.1.1938) Früh-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-284673](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-284673)

ent haben,
Die Schüler
n d e t t e n",
s britischen
ard, haben
hwichs hier
lan bestand
de die alten
esen immer
so kospiziel-
malisten auf
en. Nun, da
und Conau
malromanen
n Scotland
gen Inipet-
Errichtung
bern unter-

men Eherlod
anzubilden?
med" wird,
re. Aber die
en Hörfäden
e allem wer-
nen der mo-
irt und Frä-
ist ja mehr
chaft gewor-
mehr pfeife-
Unterwelt-
rium, er ist
und Schieß-
Und so steht
Universität
und Chemi-
effektiven zu-
setzungen für
nen man die
denjo demon-
a der Ohren-

e „Babette“
en aller Art,
smarken ober
n Mikroskope
die Übungen
aus der Pra-
ktive werden
n Kriminal-
und für die
noch einmal
ollen lassen.

7
stockwerken
igen wie allein

60
Schlaf-
zimmer

490.-
540.-

Speise-
zimmer

Küchen

Möbel-
Vertrieb
Kieser &
Neuhaus
Mannheim,
P 7, 9
Köln Laden.

abe

Stoßkreuzbanner

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLOTT NORDWESTBADENS

Verlag u. Schriftleitung: Mannheim, R. 3, 14/15. Fernspr. - Sammel-Nr. 35421. Das „Stoßkreuzbanner“ Ausgabe A erscheint wöchentlich 12mal. Bezugspreise: Drei Haus monatlich 2,20 RM. u. 50 Pf. Trägerlohn; durch die Post 1,20 RM. (einmal 66,48 Pf. Postzeitungsgebühr) zusätzl. 72 Pf. Bestellgeld. Ausgabe B erl. wöchentlich 7mal. Bezugspreise: Drei Haus monatlich 1,70 RM. u. 50 Pf. Trägerlohn; durch die Post 1,70 RM. (einmal 51,38 Pf. Postzeitungsgebühr) zusätzl. 42 Pf. Bestellgeld. In die Zeitung am Erscheinungstag (auch d. Tag. Gewalts) beigeb. besteht kein Anspruch auf Entschädigung.



Anzeigen: Gesamtauflage: Die 12gepalt. Millimeterzelle 15 Pf. Die 4gepalt. Millimeterzelle im Zeitteil 60 Pf. Mannheim Ausgabe: Die 12gepalt. Millimeterzelle 10 Pf. Die 4gepalt. Millimeterzelle im Zeitteil 45 Pf. Schwabinger und Weinheimer Ausgabe: Die 12gepalt. Millimeterzelle 4 Pf. Die 4gepalt. Millimeterzelle im Zeitteil 15 Pf. — Jahrgangs- und Einzahlungsort: Mannheim. Ausschließlicher Geschäftsstand: Mannheim. Postfachkonto: Rubwigshofen a. Rh. 4960. Verlagort Mannheim. — Einzelverkaufspreis 10 Pfennig

Früh-Ausgabe A

8. Jahrgang

MANNHEIM

Nummer 30

Mittwoch, 19. Januar 1938

Stojadinowitsch besucht die Wehrmacht

Paradevorführung der deutschen Luftwaffe vor dem jugoslawischen Ministerpräsidenten

Kabinettskrise beendet / Chautemps wieder Ministerpräsident

Der politische Tag

© Nach wohl vorbereiteten Besprechungen, die von Reichspressesekretär Dr. Dietrich mit dem Pressesekretär der jugoslawischen Regierung Dr. Lutowitsch geführt wurden, fand gestern im Propagandaministerium in Gegenwart von Reichspressesekretär Dr. Dietrich ein Empfang Dr. Lutowitschs durch Reichsminister Dr. Goebbels statt, bei dem als übereinstimmende grundsätzliche Auffassung auf beiden Seiten die volle Einmütigkeit darüber festgehalten wurde, daß die Pflege des Verständigungsgedankens die höchste Aufgabe der Presse ist und daß es in Zukunft die besondere Aufgabe sowohl der deutschen, wie auch der jugoslawischen Presse sein wird, die deutsch-jugoslawische Annäherung weiter zu fördern und zu vertiefen.

Damit ist ein weiterer Schritt auf dem Wege einer aufbauenden Verständigungspolitik getan worden, den das nationalsozialistische Deutschland auch auf dem Gebiet der internationalen Pressebeziehungen konsequent beschritten hat. Bekanntlich besteht zwischen Deutschland und Polen schon seit einiger Zeit ein Presseabkommen, von dem erst kürzlich wieder festgestellt werden konnte, daß es in außerordentlichem Maße zur Vereinigung der gegensätzlichen Auffassungen und Anschauungen beigetragen hat.

Das deutsch-österreichische Presseabkommen hat sich weitestgehend ebenfalls als ein wertvolles Mittel zur Normalisierung der deutsch-österreichischen Beziehungen erwiesen. Die deutsch-italienischen Beziehungen sind auch auf dem Gebiet der Pressepolitik — heute zweifellos schon überflüssig es überhaupt noch zu betonen — die denkbar besten. Es sei aber auch an dieser Stelle daran erinnert, daß eine deutsch-italienische Pressevereinbarung eine besonders wirksame Handhabe bot, dieses Ziel auf dem schnellsten und sichersten Wege zu erreichen. Heute kommt die deutsch-jugoslawische Pressevereinbarung hinzu. Sie mag nach außen hin als ein kleines Wesert in einem großen Bild in Erscheinung treten. Was ihre grundsätzliche Bedeutung anbelangt, so ist sie jedoch von unschätzbarem Wert. Ein kurzer Blick in die Pariser Presse und auf die wilden Phantasien, die sich gerade im Zusammenhang mit dem jetzigen jugoslawischen Staatsbesuch auf deutschem Boden gedoren haben mag als Hinweis genügen.

Nichts kann dem Gedanken der allgemeinen Völkerverständigung mehr dienen, als die Verwerfung und bedingungslose Verurteilung aller bläserigen Methoden der internationalen Pressepolitik. Wahrhaftig frei ist nur derjenige, der mit offenem Bilde zu kämpfen versteht. Der Kampf gegen die Lüge und Verleumdung ist daher heute mehr denn je in Wahrheit gleichzeitig der Kampf für den Frieden der Völker und für ihre Verständigung untereinander.

Artilleriemaneöver in Jüterbog

Eindrucksvolles Bild der Feuerkraft der Artillerie

DNB Jüterbog, 18. Januar.

Ministerpräsident Stojadinowitsch hat heute am Dienstag in Begleitung des Chefs des Ministeramtes im Reichsluftfahrtministerium, Oberst Bodeufschah, und des Chefs des Protokolls, Gesandten von Bälw-Schwante, einigen Einrichtungen der deutschen Wehrmacht einen Besuch ab.

Ministerpräsident Stojadinowitsch besichtigte zunächst die Luftkriegsschule und die Luftkriegsakademie in Gatow, nahm dann in den Mittagsstunden an den Schießübungen in Jüterbog teil und wohnte schließlich noch im benachbarten Fliegerhorst Damm Paradevorführungen einer Gruppe des Jagdgeschwaders 2 Richthofen bei.

In der Luftkriegsakademie

In der Luftkriegsakademie Gatow hießen Staatssekretär General der Flieger Milch, der Chef des Generalstabes der Luftwaffe, Generalleutnant Stumpff, der Kommandeur der Luftkriegsakademie, General der Flieger von Stälpnagel, und der Kommandeur der

höheren Luftwaffenschule, Generalleutnant Bilberg, den Gast willkommen. Die Führung durch die Anlagen der Luftkriegsschule übernahm deren Kommandeur Oberst Schulz. Der jugoslawische Ministerpräsident und seine Begleitung hatten im Anschluß an den Rundgang noch Gelegenheit, Schießübungen leichter und schwerer Flakgeschütze beizuwohnen.

Scharfschießen in Jüterbog

In den Mittagsstunden nahm Ministerpräsident Stojadinowitsch im Beisein der Oberbefehlshaber des Heeres und der Luftwaffe, der Generalobersten Freiherrn von Frisch und Göring, bei der Artillerieschule in Jüterbog an einem von den drei Abteilungen des Artillerie-Lehrregiments und der Beobachtungs- und Lehrabteilung kriegsmäßig durchgeführten Scharfschießen teil. Der Kommandeur der Artillerieschule Jüterbog, Generalmajor Brand, hieß den Gast der deutschen Wehrmacht an der „Wiege der deutschen Artillerie“ herzlich willkommen.

Fahrt durchs Gelände

Mit größtem Interesse verfolgten Ministerpräsident Stojadinowitsch und seine Be-



Der italienische Kronprinz in den Dolomiten. In den Dolomiten herrscht jetzt Wintersporthochbetrieb. Unser Bild zeigt Prinz Umberto von Savoyen in dem bekannten Wintersportplatz Cortina d'Ampezzo. Presse-Bild-Zentrale

gleitung bei der Fahrt durch das Gelände die ausgebreiteten, in Zusammenarbeit mit Infanterie, Panzerwagen und Fliegern durchgeführten Kampfhandlungen, die ein eindrucksvolles Bild von der außerordentlichen Wendigkeit und der Einfay- und Feuerkraft der deutschen Artillerie vermittelte. Mit allen verfügbaren Kräften, vom leichten Kolber bis zum schwersten Mörser, wurden die Stellungen des „Feindes“ unter dem Zusammenwirken der Feuer der angreifenden blauen Partei vernichtet.

Paradevorführungen der Luftwaffe

Anschließend an ein Frühstück, das Ministerpräsident Stojadinowitsch mit seiner Begleitung im Kreise der Generalität und des deutschen Ehrendienstes im Offizierskasino der Artillerieschule Jüterbog einnahm, stattete der Gast zusammen mit den Journalisten seines Heimatlandes dem Fliegerhorst Damm einen Besuch ab. Auf dem Flugplatz schritt nach Meldung durch den Gruppenkommandeur und Kommandanten des Fliegerhorstes, Major Huth, der Oberbefehlshaber der Luftwaffe mit seinem Gast zunächst die Front der Ehrenkompanie ab. In Paradeausstellung, erst ausgerichtete, standen auf dem Flugfeld die 27 Maschinen der zweiten Gruppe des Jagdgeschwaders 2 Richthofen. Auch der „Große Dessauer“ und der „Fieseler-Storch“ hatten sich zu Ehren des Gastes hier eingefunden. In den Reihen der Dr. Stojadinowitsch geleitenden Generalität sah man hier



De Valera in der Downing Street

In der Downing Street 10 in London begannen die englisch-irischen Verhandlungen zwischen Ministerpräsident Chamberlain und einigen Ministern seines Kabinetts und dem irischen Ministerpräsidenten de Valera. Unser Bild: De Valera beugt sich zu den Verhandlungen. Weltbild (M)

ferner auch den Chef des technischen Amtes im Reichsluftfahrtministerium, Generalmajor Udet, und den Höheren Fliegerkommandeur II, Generalmajor Grauert.

Das Gedröhn der Maschinen

Bald war der ganze Luftraum erfüllt von dem donnernden Gedröhn der einzelnen und im Verband vor dem Gast und Generaloberst Göring paradernden schnittigen Maschinen der deutschen Luftwaffe, die in wundervollen Staffelflügen und in Turns und Loopings ein schönes Bild ihrer Leistungsfähigkeit gaben.

Rückfahrt nach Berlin

In hellen Scharen war die Düterboger Bevölkerung und die Einwohnerschaft der umliegenden Dörfer zum Flugplatz gepilgert, nicht nur um diesen selbst hier seltenen Vorführungen beizuwohnen, sondern auch um an der Seite Hermann Görings den Rabinettchef des befreundeten Jugoslawien grüßen zu können.

Auch bei der Rückfahrt nach Berlin wurde Ministerpräsident Dr. Stojadinowitsch und Generaloberst Göring von der Düterboger Bevölkerung wieder eine herzliche Begrüßung zum Abschied zuteil.

Der Führer hat jetzt mit Wirkung vom 1. Januar 1938 eine größere Zahl von Beförderungen und Ernennungen im Heer und in der Luftwaffe ausgesprochen.

Neues China-Regime auf Antikomintern-Grundlage

Ministerpräsident Kono verkündet die unabänderlichen japanischen Ziele

DNB Tokio, 18. Januar.

Der japanische Ministerpräsident, Fürst Kono, erklärte am Dienstag, daß die japanische Regierung mit der chinesischen Zentralregierung nicht mehr verhandeln werde, nachdem die letzten Ereignisse sie überzeugt hätten, daß eine Erörterung von Friedensbedingungen mit Marshall Tschiangkai-schek nutzlos gewesen wäre.

neuen Regierung in Peking aufnehmen, die dann an die Stelle der bisherigen Zentralregierung treten werde.

Die japanische Regierung erwiderte zuversichtlich, daß das neue Regime in China sich in kurzer Zeit so weit festigen werde, daß es in der Lage sein wird, im Namen des größten Teils Chinas sprechen zu können.

Enger Kontakt der Presse

Empfang des jugoslawischen Pressedehls bei Dr. Goebbels

Berlin, 18. Januar. (SB-Funk.)

Anlässlich des Besuchs des jugoslawischen Ministerpräsidenten Dr. Stojadinowitsch haben vorbereitende Besprechungen zwischen dem Reichspresseschef Dr. Dietrich und dem jugoslawischen Presseschef Dr. Lukowitsch über die Pressebeziehungen zwischen dem Reich und Jugoslawien stattgefunden.

Bei diesen Besprechungen bestand volle Ein-

mütigkeit darüber, wie bisher so auch in Zukunft in noch verstärktem Maße den guten freundschaftlichen Beziehungen, die zwischen Deutschland und Jugoslawien bestehen, auch in der Presse beider Länder Rechnung zu tragen. Es wurde festgesetzt, daß es von großem Nutzen ist, wenn der Nachrichtenaustausch der beiderseitigen Presse, sowie der Kontakt zwischen ihren Vertretern noch mehr intensiviert und vertieft wird.

Es wurde als gemeinsamer Richtpunkt der Pressepolitik beider Länder bezeichnet, daß die Presse lokal an einer weiteren Annäherung der beiden Völker mitwirkt, indem sie Verständnis für die Lebensnotwendigkeiten des anderen Landes zeigt und ihren Willen zu einer verantwortungsvollen Mitarbeit beweist zum Wohle ihrer Länder und zum Besten des allgemeinen Friedens.

darauf abgestellt werden, in enger Zusammenarbeit stabile Verhältnisse in Ostasien herzustellen. Ueber den Zeitpunkt der Zusammensetzung der neuen chinesischen Regierung sowie über die mögliche Verschmelzung mit anderen neuen lokalen Regierungen könne noch nichts gesagt werden.

Zur wirtschaftlichen Entwicklung des neuen China erklärte Fürst Kono, eine gewisse staatliche Kontrolle werde unvermeidlich sein, aber die gegenseitige chinesisch-japanische Hilfe solle zum leitenden Prinzip erhoben werden. Japan werde jedenfalls wirtschaftliche Berater nach China entsenden, aber entscheiden sei darüber noch nicht.

Chinesische Entlastungsoffensive

EP Schanghai, 18. Januar

Zur Entlastung der chinesischen Front bei Wuhu und bei Hangschau zum Angriff übergegangen. Sowohl Wuhu wie Hangschau liegen unter chinesischem Feuer.

Ein brasilianisches Wasserflugzeug ist gestern in der Nähe von Parahyba auf dem Festland abgestürzt. Die vier Insassen des Flugzeuges wurden auf der Stelle getötet.

Himmel über die Schulungsarbeit

Tagung auf der Ordensburg Sonthofen

DNB Sonthofen, 18. Januar.

Im Rahmen der großen Tagung sämtlicher Gau- und Kreisbildungsleiter der NSDAP sprach am Dienstagvormittag der Reichsführer H und Chef der deutschen Polizei, Reichsleiter Heinrich Himmler, über grundsätzliche Fragen und die Tätigkeit seiner beiden großen Arbeitsgebiete in Partei und Staat.

Die mit stürmischer Zustimmung aufgenommenen Ausführungen des Reichsführers H vermittelten für die Schulungsarbeit der Partei wertvolle Aufschlüsse.

Der Leiter des Hauptschulungsamtes, stellvertretender Gauleiter Friedrich Schmidt, und Burgkommandant Bauer zeigten dem Reichsleiter anschließend die Anlagen der Burg und die Adolf-Hitler-Schule.

Ein Besuch des Gauleiters von Schwaben, Wolf, der ebenfalls das Wort ergriff, und ein Kammermusikkabarett des Wendling-Quartetts hatten den Abschluß des Tages gebildet.



Ausstellung „Die deutschen Messen“ eröffnet

Der Vizepräsident des Werberrates der deutschen Wirtschaft, Prof. Dr. H. v. S., spricht bei der Eröffnung der vom Reichsfremdenverkehrsverband und den vier Messestädten Berlin, Köln, Königsberg und Leipzig im Columbushaus in Berlin veranstalteten Ausstellung „Die deutschen Messen“.

„Der dütsche Michel“

Stavenhagen-Komödie für die Bühne erobert

Ein Menschenalter nach dem Tode des 29-jährigen niederdeutschen Dramatikers Fritz Stavenhagen bringt Friedburg die Uraufführung seiner Komödie „Der dütsche Michel“ in der hochdeutschen Bearbeitung von Hans Brand heraus.

Stavenhagens Freund, der bekannte Erzähler Hans Brand, bearbeitete die Komödie, indem er auf ihre zweisprachige Ursprache zurückgriff.

Die drei Fassungen des „Dütschen Michel“ lassen erkennen, wie Stavenhagen mit dem mehrschichtigen Stoff gerungen hat, ohne die völlige Verschmelzung im Handlungsablauf erzwingen zu können.

spielt der echte Graf als fremder „Komödiant“ seine eigene Himmelfahrt vor, ihnen auf diese Weise seine Neue kundtut. Und nun enthält sich die „Hauptprobe“ der Komödie: Diefelben Bauern, welche ausjagen, ihren Herrn totzuschlagen, verprügeln jetzt den „Schauspieler“, der ihren guten Grafen schmätzt. Als ihnen schließlich dessen Streich klar geworden, klingt das Stück aus in verhöhllichem Gelächter.

Die drei Fassungen des „Dütschen Michel“ lassen erkennen, wie Stavenhagen mit dem mehrschichtigen Stoff gerungen hat, ohne die völlige Verschmelzung im Handlungsablauf erzwingen zu können.

Demandowsky: „Revolution bei Busse“

Uraufführung im Landestheater Schleswig

Sie sehen alle nicht wie Revolutionäre aus, — weder der gemütlich-politike, alte „Zigarrenreißer“ Busse sen., dem das Herz auf dem rechten Fleck schlägt, noch der martialische Schlächtermeister Lorenz oder der frömmelnde Bäckermeister Kuhlmann.

Was dieses in drei lustigen Akten geschiederte

Spieleridyll aus der Feder des Reichsfilmdramaturgen Erwald v. Demandowsky so gewinnend erscheinen läßt, ist die feine und liebevolle Durchzeichnung der einzelnen Typen, die weniger satirisch gezeichnet, als vielmehr aus der Perspektive überlegenen, verstehenden Humors erschaut sind.

Heinz Schnabel.

Grillparzer-Preis für Franz Theodor Czokor

In Wien kam der 1938 fällige Grillparzer-Preis, der für das relativ beste deutsche dramatische Werk, das im Laufe des letzten Jahres zum Auführung gelangt und nicht schon von einer anderen Seite durch einen Preis ausgezeichnet worden ist, bestimmt ist, zur Verteilung.

Plattdeutsch in Bremens Schulen

Eine vorbildliche Verfügung

Mit Jahresbeginn erließ der Senator für das Bildungswesen, Dr. von Hoff, an alle Schulen Bremens eine Verfügung, wonach abgehenden Schülern ein Jugendvermerk mitgegeben werden soll.

Bremen war Jahrhundert hindurch die Stadt einer kernigen, eigen gefärbten platt-

deutschen Sprache. Seine Lorinschriften, der Holandspriech und viele trefflichen kurzen Redensarten sind noch heute jedem guten Bremer geläufig. Mehrere seiner Söhne trugen das bremische Schriftgut weit über die Tore der Stadt hinaus über ganz Niedersachsen.

So wird das seit verpönte plattdeutsche Liedgut wieder in Bremer Schulen gepflegt. Neurers „Gelbboom“ und Groths „Moberlypraaf“ sollte jeder Niedersächse sinnen können.

Jugoslawischer Filmbesuch in Berlin

Der Leiter der staatlichen Filmzentrale in Jugoslawien, Tomaskitsch, weilt zur Zeit in Berlin, um die die deutschen Kletter- und sonstigen technischen Betriebe des Film zu studieren.

„Ich schäme mich, Kenne ich habe a flawien, des folgen in den schiffe gewei die soldati Denktungsa kundenheit

Das ist praktischer Sozialismus!

Reichsstatthalter und Gauleiter Robert Wagner besuchte das Gesundheitsamt Mannheim

Die Bedeutung des Auf- und Ausbaues des Staatlichen Gesundheitswesens seit der Machtübernahme durch die nationalsozialistische Bewegung ist heute in ihrer vollen Größe noch gar nicht zu übersehen. Wenn auch im Volke selbst das Verständnis für die dem Wohle der Gesamtheit dienenden Maßnahmen heute bereits in weitestem Umfange vorhanden ist, so kann darin noch lange nicht das letzte Ziel gesehen werden. Unsere Gegner haben in den vergangenen fünf Jahren immer wieder die unabwendbaren und dringend notwendigen Maßnahmen des nationalsozialistischen Staates, die der Erhaltung des deutschen Volkes dienen, zum Anlaß ihrer böswilligen und durch nichts zu begründenden Kritik genommen, um damit das Urteil über den Nationalsozialismus in seiner Gesamtheit zu sprengen.

Wenn die führenden Männer des nationalsozialistischen Deutschlands in den vergangenen Jahren nicht zu jedem Angriff dieser Kreise Stellung nahmen, dann geschah das aus der festen Überzeugung heraus, daß der Erfolg der Maßnahmen auf dem Gebiete des Gesundheitswesens dereinst einmal für sich selbst sprechen werde.

Wie stark aber das Interesse der führenden Männer gerade für dieses Gebiet ist, zeigte der Besuch unseres Reichsstatthalters und Gauleiters Robert Wagner, den er am Dienstagvormittag dem Staatlichen Gesundheitsamt Mannheim abstattete. Bei seinem nahezu zweistündigen Aufenthalt in den Diensträumen des Staatlichen Gesundheitsamtes konnte der Reichsstatthalter umfassenden Einblick in das große und weitreichende Aufgabengebiet des größten Staatlichen Gesundheitsamtes Baden nehmen und dabei die Ueberzeugung gewinnen, daß in dem dichtbevölkerten Kreis unseres Landes den Fragen des Gesundheitswesens die notwendige Aufmerksamkeit gewidmet wird.

An der Einmündung der Reichsautobahn in die Augusta-Anlage hatte zur Begrüßung des Reichsstatthalters und Gauleiters eine Abordnung der Politischen Leiter Aufstellung genommen. Mit Kreisleiter P. Schneider und dem Kreisobmann der NSDAP, P. Scherer, waren sämtliche Kreisamtsleiter erschienen, um dem Gauleiter bei seiner Ankunft in Mannheim zu begrüßen.

Punkt 10 Uhr traf der Gauleiter auf dem Platz vor der Reichsautobahn-Gaststätte ein und schritt zusammen mit Kreisleiter Schneider die Front der Ehrenabordnung der Politischen Leiter ab, um sich sodann zum Staatlichen Gesundheitsamt zu begeben.

27 Gesundheitsämter in Baden

Vor dem Gebäude des Staatlichen Gesundheitsamtes, Renzstraße 11-13, wurde der Reichsstatthalter von Regierungsrat Holzinger vom badischen Ministerium des Innern, dem Landeskommissar und dem Vorstand des Staatlichen Gesundheitsamtes Mannheim, Medizinalrat Dr. Kreh, begrüßt. Im Dienstzimmer des Amtsarztes gab dann Regierungsrat Holzinger einen kurzen Ueberblick über die Arbeit der Staatlichen Gesundheitsämter in Baden, die seit 1933 von Grund auf umgestaltet und neu aufgebaut wurden.



Groß und verantwortungsvoll ist die Aufgabe der Staatlichen Gesundheitsämter. Der Besuch des Reichsstatthalters unterstrich die Bedeutung, die diesem Aufgabengebiet heute von Partei und Staat beigemessen wird. Links: Der Amtsarzt, Medizinalrat Dr. Kreh, zeigt dem Reichsstatthalter den Aufbauplan des Staatlichen Gesundheitsamtes Mannheim. — Rechts: Die „Gesundheitsblätter“ geben Aufschluß über den Gesundheitsstand einzelner Volksgenossen wie ganzer Sippen.



27 Gesundheitsämter wachen heute im Gau Baden über die Gesundheit von über zwei Millionen Volksgenossen. Die vier größten Kreise davon sind in Mannheim, Karlsruhe, Heidelberg und Freiburg, die ganz besonders neuzeitlich eingerichtet sind. In den 27 Gesundheitsämtern arbeiten allein 334 vollbeschäftigte Personen, denen eine noch viel größere Zahl nicht Vollbeschäftigter zur Seite stehen. Regierungsrat Holzinger betonte am Schluß

seiner Ausführungen, daß die Zahlen des Staatlichen Gesundheitswesens nach der Machtübernahme nicht mit denen vor 1933 verglichen werden können, da bekanntlich die Systemregierungen die Frage des Gesundheitswesens nicht nur außerordentlich nachlässig behandelten, sondern überhaupt den großen Fragen der Volksgesundheit verständnislos gegenüberstanden.

Die umfangreichste und bedeutungsvollste Abteilung ist natürlich die der Erbiologie, der eine schon recht bedeutende Erbkartei angegliedert ist. Die riesige Arbeit, die auf dem erbiologischen Gebiet zu leisten ist, erhellt vielleicht am besten die Tatsache, daß bis heute in der Kartei bereits annähernd 200 000 erbiologische Karten angelegt sind.

Der Reichsstatthalter, der den Ausführungen von Regierungsrat Holzinger und Medizinalrat Dr. Kreh mit großer Aufmerksamkeit gefolgt war, stellte anschließend an den Amtsarzt einige Fragen, die die besonders gelagerten Verhältnisse im Kreis Mannheim betrafen. Vornehmlich galt sein Interesse dabei den sozialen Verhältnissen des schaffenden Volksgenossen, dem nach jahrelanger Arbeitslosigkeit und großer sozialer Not in der Systemzeit heute unsere besondere Beachtung gilt. Der Reichsstatthalter konnte bei dieser Gelegenheit feststellen, daß durch vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen den Staatlichen Gesundheitsämtern und den Leitern für Volksgesundheit der NSDAP und der NS-Schulärzte, 67 Schul- und 10 Ärzte für Mütter- und Säuglingsberatung.

Das Gesundheitswesen in einer Hand

Der Leiter des Staatlichen Gesundheitsamtes Mannheim, Medizinalrat Dr. Kreh, zeigte einleitend die Entwicklung des Gesundheitswesens im Amtsbezirk Mannheim von den ersten Anfängen bis zum heutigen Stand auf. Bereits in der Vorkriegszeit befah der Amtsbezirk Mannheim drei vollausgestattete Bezirksärzte, denen in den späteren Jahren weitere Kräfte zur Seite traten. Sinn der nationalsozialistischen Gesetzgebung war es nun, die nach verschiedenen Richtungen hin tätigen und durchaus uneinheitlich arbeitenden Kräfte im Zuge der Vereinheitlichung des Gesundheitswesens zusammenzufassen und ihnen eine gemeinsame Richtung zu geben, die einzig und allein den gesundheitlichen Wiederaufbau des deutschen Volkes und seine rassistische Unversehrtheit und Reinheit zum Ziele hat. Im März 1935 kam Ministerialrat Dr. Pacheiser nach Mannheim, um dem neuzugründenden Gesundheitsamt eine angemessene Unterkunft zu sichern. Das zweite Stockwerk des Gebäudes der Allgemeinen Ordrentantenkassen erschien für den gedachten Zweck besonders geeignet. Schon am 1. April 1935 konnte das Staatliche Gesundheitsamt Mannheim mit vier Ärzten, einem Verwaltungsbeamten und zwei Gesundheitspflegerinnen seine Arbeit beginnen.

fürsorge, die Verpflichtung von Schulärzten und die Uebernahme von Kreisfürsorgekräften in den staatlichen Dienst brachten schließlich den Aufbau des Gesundheitsamtes zum Abschluß.

Das Staatliche Gesundheitsamt Mannheim steht heute als eine in 12 Abteilungen gegliederte Organisation. 10 Ärzte, 3 Verwaltungsbefugte, 19 Gesundheitspflegerinnen, 2 technische Assistentinnen, 12 Kanzleiangehörige und 2 Wachtmeister bewältigen die recht umfangreiche Arbeit. Daneben sind vertragsmäßig angestellt: 8 Schulärzte, 67 Schul- und 10 Ärzte für Mütter- und Säuglingsberatung.

Schäden der Systemzeit werden beseitigt

Bei dem Rundgang durch sämtliche Räume des Staatlichen Gesundheitsamtes nahm der Reichsstatthalter Einblick in die einzelnen Aufgabengebiete, die jeweils von dem verantwortlichen Arzt erklärt und zum Teil eingehend erläutert wurden. Immer wieder kam dabei zum Ausdruck, daß durch die unverantwortliche Nachlässigkeit der Systemregierungen und durch das Unverständnis vergangener Zeiten unermeßlicher Schaden angerichtet wurde, den auszumerzen Aufgabe der nationalsozialistischen Gesetzgebung ist. Nur von hoher, verantwortungsbewusster Warte aus lassen sich die großen Fragen der Volksgesundheit lösen. Daß die Männer, die heute auf verantwortlichem Posten im Staatlichen Gesundheitswesen stehen, sich ihrer großen Verpflichtung gegenüber der Volksgemeinschaft bewußt sind, davon konnten sich der Reichsstatthalter und alle an der Besichtigung Teilnehmenden überzeugen.

Die Worte unseres Reichsstatthalters und Gauleiters Robert Wagner, die er nach zweistündiger Besichtigung des Staatlichen Gesundheitsamtes Mannheim den verantwortlichen Männern für ihre kommende Arbeit mit auf den Weg gab, waren daher Anerkennung und Parole zugleich:

„Wenn man sich vorstellt, daß in der Gesundheitspflege Jahrzehnte oder gar Jahrhunderte so weitergearbeitet wird, müssen wir ein gesundes Volk werden. Das ist gar nicht anders möglich. Diese Arbeit ist praktischer Sozialismus!“

F. K. H.



Reichsstatthalter und Gauleiter Robert Wagner schreitet in Begleitung von Kreisleiter Schneider die Front der Ehrenabordnung der Politischen Leiter ab.



Der Reichsstatthalter läßt sich beim Rundgang durch das Staatliche Gesundheitsamt von einem Arzt über die besonderen Aufgaben seines Arbeitsgebietes berichten.

Lieber fünfmal zu viel...

Es gab einmal eine Zeit, in der die Gerichte jeden Kraftfahrer, der das Recht eines Zulassungsfahres gehabt hatte, ohne weiteres verurteilten, wenn er nicht die Abgabe eines Warnzeichens nachweisen konnte.

Die neue Straßenverkehrs-Ordnung wählt einen Mittelweg. Sie verlangt die Warnung der wirklich gefährdeten Verkehrsteilnehmer und gestattet sie beim Ueberholen, verbietet jedoch den Gebrauch der Hupe zu allen anderen Zwecken.

Demnach gilt auch für das Signalgeben die „Goldene Grundregel“, die in Zukunft den ganzen Verkehr beherrschen soll: Niemand gefährden, und sich so richtigsichvoll wie möglich benehmen!

Volksgenossen, Vorsicht!

Eine Warnung vor falschen Geschäftsmachern. In letzter Zeit geht ein Mann von Haus zu Haus, der mit der Behauptung, er käme von der Kreisleitung der NSDAP, Aufträge erteilen will zur Beschaffung von Abnehmervouchern und dergleichen für Familienforschung.

Lichtbildervortrag „Wohnungsbau und Siedlung als Kulturaufgabe“

Am Donnerstag, 20. und Freitag, 21. Januar, 20.15 Uhr, wird Stadtrat Guido Harber, Hauptstellenleiter für Wohnungsbau und Siedlungswesen im Hauptamt für Kommunalpolitik in der Reichsleitung der NSDAP, München, über sein Arbeitsgebiet sprechen.

Unser Rundfunkbericht der Woche

Ulrich von Hutten

Diesem Hörspiel von Kurt Eggers, welches unter der Überschrift „Ein Leben für die Freiheit“ vom Reichsfürer Breslau übertragen wurde, gingen einleitende Worte des Verfassers voraus.

„Tausend Worte Liebe“

Diese aus Karlsruhe vermittelte und von Rudolf Schmittbener entworfene Hörfolge war im Programm als eine „Schwache Stunde“ aufgeführt. Nun wollen wir gleich im Voraus sagen, daß diese Schwachheit sich selbstverständlich ausschließlich auf den ideologischen Teil der Sendung bezieht.

Jetzt erscheinen die neuen DAF-Lehrpläne

Das Berufserziehungswerk der Deutschen Arbeitsfront in der zweiten Winterhälfte

Die Anforderungen, die heute an die schaffenden deutschen Menschen gestellt werden, erreichen immer größere Ausmaße. Es genügt nicht immer für den einzelnen über ein umfassendes Berufswissen zu verfügen und darauf „auszurufen“, sondern es ist auch notwendig, bestehende Lücken zu ergänzen, sowie für die Erweiterung seines Könnens Sorge zu tragen.

Der neue Lehrplan wurde gegliedert

Das Berufserziehungswerk der Deutschen Arbeitsfront hat in den letzten Jahren schon sehr viel geleistet. Es ist klar, daß dieses Erziehungswerk einen ständigen Weiterausbau erfährt, zumal nicht nur ein wachsendes Verlangen nach Lehrgängen besteht, sondern auch die Notwendigkeit vorliegt, immer neues Wissen zu vermitteln.

2865 Betriebe mußten Inventur machen

Und 2203 Volkshausleute zählt der Amtsgerichtsbezirk Mannheim

„Soll und Haben“, das ist die große Frage des wirtschaftlichen Lebens, die wir uns in jedem Jahre, die meisten wohl nach ihrem Taschenrechner, die Hausfrauen nach ihrem Haushaltsbuch, die Kaufleute nach ihren Geschäftsbüchern am Jahresanfang zur Kalkulation für 1938 zurechtlegen.

Das Handelsrecht bestimmt, welcher Betrieb einer Inventur, einer Buchführungs- und Bilanzpflicht unterworfen ist, welches gewerbliche Unternehmen ein handelsrechtliches Geschäftsbetrieb und welcher Kaufmann Volkshausmann ist.

So finden wir im Handelsregister des Amtsgerichtsbezirks Mannheim 203 Firmen und 2203 Volkshausleute, die nach dem Handelsrecht als Volkshausleute, wozu sie zur Unterhaltung einer volkshausmännischen Geschäfts- und Buch-

führung verpflichtet sind und mindestens alle zwei Jahre eine Inventur machen müssen.

Der Inhalt des Zwischenplanes baut sich auf dem Hauptplan auf und bringt die Fortsetzung der Winterlehrgänge. Bei diesem Lehrplan des Berufserziehungswerkes ist man nun von der bisherigen Form abgewichen, einen allgemeinen Lehrplan, der alle festgesetzten Lehrgänge umfaßt, herauszugeben.

Bei der Aufstellung der Lehrpläne hat man wieder darauf Rücksicht genommen, wie notwendig es ist, daß alle schaffenden Deutschen sich weiterbilden, um den Anforderungen zu ge-

führung verpflichtet sind und mindestens alle zwei Jahre eine Inventur machen müssen. Des weiteren zählt das Handelsregister Mannheim 109 Aktiengesellschaften, 474 Gesellschaften m. b. H. und 79 Genossenschaften, die als solche nur dann bestehen, wenn sie in das Handelsregister eingetragen sind.

Die handelsrechtliche Eintragungspflicht besteht seit der Errichtung des Handelsgesetzbuches. Mit dem 1. April 1938 wird die einfache Buchführungs- und Bilanzpflicht für die in die Handelsregister eingetragenen Handwerksbetriebe eingeführt, der eine Vermögensaufstellung, also auch eine Inventur vorangeht; sie werden oder sind z. T. schon kaufmännisch-handwerkliche Geschäftsbetriebe.

nügen, die die Wirtschaft und die Industrie in jeder Beziehung an sie stellt. Von dem Willen zur Leistungssteigerung muß jeder Deutsche beseelt werden.

Die betrieblichen Unterführer geht es an

Bei der Aufstellung der Kurse wendet man sich neuerdings immer mehr an die betrieblichen Unterführer, weil es sich gezeigt hat, daß auch die Leute erfährt werden müssen, die in verantwortlichen Stellen tätig sind.

Der Reichsberufswettkampf, in den ja in diesem Jahr auch die Erwachsenen einbezogen werden, wird beweisen, daß sich mancher, der heute an verantwortlicher Stelle sitzt, zu sehr spezialisiert hat, so daß er noch manches dazulernen muß.

Großen Wert legt man in Zukunft bei dem Berufserziehungswerk auf die Vermittlung der Kenntnisse über die neuen Werkstoffe, die in Sonderlehrgängen behandelt werden.

Berufsaufbahnberatung ist notwendig

Die Beobachtungen haben gezeigt, daß eine besondere Berufsaufbahnberatung notwendig ist, um zu verhindern, daß wertvolle Anlagen brach liegen. Kommt es doch heute häufig vor, daß aus einem Bildungsdrang heraus verschiedene Kurse besucht werden, ohne daß eine berufliche Notwendigkeit hierfür vorliegt.

Diese Berufsaufbahnberatung für die berufliche Weiterbildung wird nun an Hand von Beurteilungskarten durchgeführt, die von den Lehrkräften auf den laufenden gehalten werden und die dann die Möglichkeit geben, die sich meldenden Lehrgangsteilnehmer entsprechend ihrer zukünftigen Berufsaufbahn zu beraten.

Der beste Verkehrslosse ist die Vorsicht!

auch diesem Werke eine feinsüßliche Interpretin und hatte in Hilarius Haug am Flügel einen geschmackvoll gestaltenden, aber auch geistig überlegen führenden Begleiter.

„Neue Musik für Instrumente mit Orchester“

hört man vom Reichsfürer Köln. Durch eine unvorhergesehene Umstellung der Vortragsfolge war es uns leider nicht vergönnt, sämtliche und interessierenden Werke kennen zu lernen, doch dürfte wohl das Konzert für Violoncello, dessen größten Teil wir noch hören konnten, das Werk des Mannheimer Komponisten Albert Ellinger, welches bei dieser Gelegenheit seine Uraufführung erfährt, gewesen sein.

Seine Thematik sowohl, als auch seine Harmonik, die verwendeten Instrumente und die oftmals recht kühnen Klangfarben lassen etwas durchaus Eigenes erkennen. So hatte man — soweit dies beim erstmaligen Hören eines solchen Wertes möglich ist — den Eindruck einer sehr beachtlichen Leistung eines starken Könners, einer Künstlerpersönlichkeit, die die Mittel moderner Kompositionstechnik recht gut zu handhaben weiß.

Ein „Nachtkonzert“

aus Frankfurt brachte Werke von Busoni, Bach, Strauss, de Falla und Raminck. Vor allem waren es die drei Stücke aus der „Brantwaal-Suite“ des zuerst genannten Meisters, welche

durch eine außerordentlich geschmackvolle, geradezu ästhetische Behandlung des modernen Orchesters ausfielen. Busoni kann bekanntlich geradezu als ein Scheitelpunkt einer Stilwende gewertet werden. Und wie in seinem gesamten Schaffen, so stehen wir auch in den zur Besprechung stehenden Werken auf dem Moment salzinierender technischer Meisterschaft, man denke nur z. B. an das Rachen und Röhren der Instrumente in dem letzten der drei Stücke, ohne daß dabei aber die rein musikalische Seite, also die Frage der schöpferischen Inspiration, in den Hintergrund zu treten hätte.

„Ein Volk — eine Sprache“

Ueber Stuttgart hörten wir aus Königsberg Hörbilder um Martin Luthers Werk der neuhochdeutschen Sprachschöpfung von Günther Kuffcio. Der Verfasser wählte in der Hauptsache die bekannte Luther-Stube auf der Barthstraße zum Schauplatz, wo der „Junger Jörg“ durch die Bibelübersetzung den Deutschen die eigentliche Mutter Sprache schenkte.

„Der zerbrochene Krug“

Am Donnerstagabend übertrug der Reichsfürer Stuttgart das Lustspiel von Heinrich von Kleist. Auch die Fassung für den Funk bühte kaum etwas von der Schärfe und Natürlichkeit der Handlung ein, die verschiedenen Dialoge, insbesondere aber die köstliche Gerichts-Scene, kamen zu ausgezeichnetem Geltung und bestmöglicher Wirkung. Vortreffliche Sprecher und die umsichtige Spielleitung von Karl Röhlin garantierten den durchschlagenden Erfolg dieses Kleinods der deutschen Literatur.

Richard Sievogt

Unterla...
In der...
Abgelehnte...
Andere Kr...
Am 2...
Der Bann...
Gerade fü...
In Tro...
Nachbars...
Die wurd...

Äne

Wenn ein Verletzter auf der Straße liegt

Unterlassene Hilfeleistung wird in jedem Falle bestraft / Erst kommt der Verunglückte, dann die Unterjudung

Unter motoristischer Mitarbeiter nimmt nach...

halten gegenüber dem Hilfsbedürftigen bestraft...

haus zu befördern, dann verzichtet er wohl oder...

Hilfe, die zur Selbstschädigung wird

Ein Beispiel aus der Praxis mag das Vor-

bleibt der Fahrer dagegen bei dem von ihm...

Sonderaufgaben für die 18-21jährigen

Die nationalsozialistische Mädelerziehung im BDM / Neuordnung des Dienstes

Ende November vergangenen Jahres hat der...

Die deutschen Mädel sollen, so führte sie...

blick über den erzieherischen Entwicklungs-

In besonderen Arbeitsgemeinschaften...

70. Geburtstag, Frau Katharina Hed...

70. Geburtstag, Frau H. Greiner geb...

70. Geburtstag, Frau Lina Windisch...

70. Geburtstag, Frau Rud. Zellerstr. 27...

Wenn wir um den Ring spazieren...

Eine Alt-Mannheimer Tradition / Es war nicht immer so...

Wenn wir um unsere Ringstraße spazieren...

die die Verbindung der Innenstadt mit dem...

Es dauerte noch geraume Zeit, bis die gleiche...

Von der Kriegerkameradschaft

Auf den Abend des 9. Januar war die erste...

Am 23. Januar: „Standshöhe Brügger“

Jugendfilmstunde für alle Einheiten des HJ-Bannes 171

Der Bann 171 der Hitler-Jugend verankert...

ten Großangriff. Sein Fluchtversuch gelingt...

Gerade für die HJ ist dieser Film sehr...

Für diese Großtat erhält Brügger vom...

In Tirol bestimmt ein uraltes Gesetz...

Diese schlaglichtartige Beleuchtung eines...

Kameraden! Besucht vollzählig die HJ-

Hans und Grete heiraten

Nachbarskinder waren sie und hatten sich sehr lieb...

Ihr Junge, waren jetzt sehr stolz auf ihre hübsche Schwieger-

darunter viele von Kerzen. Jeder kann sich von der erfol-

Sie wurden enttäuscht. Die Ehe war sehr glücklich...

Ja, mit Marulan-Creme pflegen sich zahllose Frauen...

Freiheitszugheine: Marulan-Vertrieb, Berlin 678, Wlacherstr. 22.

Was ist heute los?

Nationaltheater: „Verdacht auf Mord“; abends: „Die Hidermaus“.

Ständige Darbietungen: Stadtmuseum: 10-12.30 und 14-16 Uhr.

Theatermuseum: 10-13 und 15-17 Uhr. Sonder- fahrt: Schweltingen und sein Theater.

Städtische Kunstschule: 10-13 und 14-16 Uhr. Son- derfahrt: Gemälde und Zeichnungen von Carl Schaller.

Mannheimer Kunstverein: 10-13 und 14-16 Uhr. Sonder- fahrt: Arnold Böcklin.

Städtische Bibliothek: Ausleihe: 11-13 und 17-19 Uhr.

Städtische Volkshochschule: 10-13 und 16-19 Uhr.

Städtische Volkshochschule: Schwimm-, Turn- und Sport- stunden: 10-13 Uhr.

Rundfunk-Programm

für Mittwoch, 19. Januar: Reichsfunk- Stuttgart: 6.00 Morgenlied, Gnomastik; 6.30 Frühkonzert; 8.00 Gnomastik.

Deutsches Volk: 6.00 Gnomastik, Notizen; 6.30 Frühkonzert; 7.00 Frühnachrichten; 9.00 Kleine Turn- stunde.

Kurt Hiescher spricht

Kurt Hiescher ist der Verfasser der be- kannten Bilderwerke: Das unbekante Spanien, Deutschland, Dänemark-Schweden-Norwegen.

Hier spricht die NSDAP

Die zweite Versammlungswelle des Winterhalbjahres beginnt

Im Monat Januar 1938 finden in nachstehenden Ortsgruppen und Stützpunkten des Kreises Mannheim Mitgliederversammlungen der NSDAP statt:

Mitgliederversammlungen

Table with columns: Ortsgruppe, Tag, Zeit, Lokal, Redner. Lists various locations like Waldpart, Reinsheim, and their respective meeting times and speakers.

Öffentliche Kundgebungen

Table with columns: Lokal, Zeit, Redner. Lists public events at locations like Reinsheim, Mannheim, and Reilingen.

Anordnungen der NSDAP

Kreisleitung der NSDAP Mannheim, Rheinstraße 1

Anordnung der Kreisleitung: An alle Ortsgruppen des Kreises Mannheim. Wir erinnern die Ortsgruppen an die Abgabe des Zwischenberichts wegen „Reichsaufbauarbeiten“.

Ortsgruppen der NSDAP: Reinsheim, 20. 1., 20.30 Uhr, im Schulhaus Reinsheim. Waldpart, 20. 1., 20.15 Uhr, im Waldpart-Saal.

die Mitgliederversammlung der NSDAP im Rats- keller Bopp & Reuber.

Abteilung Jugendgruppe: Deutsches GA und Jugendklub, 20. 1., 15 Uhr, Heimabend in L. 9, 7.

Logo of Die Deutsche Arbeitsfront with a swastika symbol and text: Die Deutsche Arbeitsfront Kreisverwaltung Mannheim, Rheinstr. 3

Propaganda: Veranlassung des Amtes für Technik am 20. Januar im Ridelungensaal. Die Kreisleiter werden lezt- mal an die Abrechnung der Kosten erinnert.

Frauenabteilung: Reinsheim, am Mittwoch, 19. Jan., 20.30 Uhr, Gemeindefestabend in der Grünwaldstraße 24a.

Logo of Kraft durch Freude with a swastika symbol and text: Kraft durch Freude

Abteilung: Reisen, Wandern, Urlaub: Achtung, Winterurlaub ist schön und wertvoll! Be- fassen Sie sich das reichhaltige Winterurlaubpro- gramme kostenlos bei den Geschäftsstellen.

Abteilung Kulturgemeinde: Am Freitag, 21. Januar, findet im Ridelungensaal des Hofgartens die 3. musikalische Feierstunde am 20.15 Uhr statt.

Abteilung Kulturgemeinde: Am Freitag, 21. Januar, findet im Ridelungensaal des Hofgartens die 3. musikalische Feierstunde am 20.15 Uhr statt.

Abteilung Kulturgemeinde: Am Freitag, 21. Januar, findet im Ridelungensaal des Hofgartens die 3. musikalische Feierstunde am 20.15 Uhr statt.

Abteilung Kulturgemeinde: Am Freitag, 21. Januar, findet im Ridelungensaal des Hofgartens die 3. musikalische Feierstunde am 20.15 Uhr statt.

Abteilung Kulturgemeinde: Am Freitag, 21. Januar, findet im Ridelungensaal des Hofgartens die 3. musikalische Feierstunde am 20.15 Uhr statt.

Kleine K. B. - Anzeigen

Offene Stellen
Wir suchen für unser Konstruktionsbüro einen
Maschinen-Techniker

Verkaufen Sie unsere Objekte!
Herrn aus anderen Branchen...

Verkäufer
ber sich als Verkäufer einwand, möchte für Herrenbekleidung gesucht.

Maschinenfabrik f u d l
für Mannheimer Werke
Stenotypistin

Möbelfabrik sucht tüchtig.
bei der Kundsch. gut eingeführt.
Vertreter

Führer der Werkzeug- u.
Maschinenbranche.
Führendes Unternehmen...

Stenotypistin
junge Anfängerin

Stellengesuche
30. tücht. Seäulein
sucht sich zu verändern

Alleinmädchen
mit Kochkenntnissen für sofort

Bekanntes Auskunftsamt
Herrn

Lehrgehilfe o. Lehrmeister
für Drehbank

Vertreter
der d. Lebensmittelhandel, Stoffe...

gutes Mädchen
für alle Hausarbeiten

Alleinmädchen
für alle Hausarbeiten

Stellengesuche
Hausmeisterstelle
in einem kleinen Haus

Stelle
neben d. Hausfrau

Offene Stellen
Herrn

Beteiligung
zur Führung eines Kleinwarenladens

Teilhaber
sucht, der ca. 10 000-20 000 M

Zu vermieten
Cindenhof

Richard-Wagner-Straße 1
Geräum. 5-Zimmer-Wohnung

Waldpark
3-Zimmer-Wohnung

Zu vermieten
3-Zimmerwohnung mit Bad

Offstadt
4-Zimmer-Wohnung

Gontardstr. 5
5-Zimmer

Berftatt
Werkstatt

3-Zimm. Wohn.
in der Nähe des Bahnhofs

3- und 4-Zimmerwohnungen
modernste Ausstattung

3 Zimmer und Küche
zu vermieten

Waldpark
3-Zimmer-Wohnung

Mietgesuche
Schöne Wohnung:
2 Zimmer, Küche m. Zubehör

2 Zimmer u. Küche
auf 1. Februar 1938

3 1/2-4-Zimmerwohnung
mit Bad, Zentralheiz., Warmwass.

8-12-Zimmer-Wohnung
(Chiffon, Lindenhof) in ruhiger Lage

Einfamilienhaus
8 bis 9 Zimmer und allem Zubehör

Möbl. Zimmer zu mieten gesucht
Berthel, Paul, sucht sofort, ob. spät.

Gutgehende Wirtschaft
von tücht. Fachleuten (Weber)

Eigenheim
zu veräußern

Immobilien
Gebrüder Mack o. H. G.
Bankgeschäft für Hypotheken u. Grundbesitz

Bürohaus
Kugelfischer, Hauptstr. 10

Bürohaus
Ringsstr. 10

Renitenhaus
1914 erb. 4-1/2stöf. weißes Wohnhaus

3 mal 2-Zimmer-Neubau
mit allen Annehmlichkeiten

Industrie-Grundstücke
mit allen Annehmlichkeiten

Gelegenhkaufe
in guter Lage, mod. u. anst. Zeit.

Qualitätsmöbel
Möbelfabrik
Schlafzimmer

Zu verkaufen
Auch auf Teilzahlung!
Küche

Kohlenbode.
m. Schlafröhren

Transmissionswelle
60 Zurböhm. mit Schmittscheibe

Schrankmaschine
schon neu, unbeschädigt

Mende-Radio
151 222, wie neu

Gebrauchte Radioapparate
werden angeboten

Gebrauchte Riffen
zu verkaufen

Gebrauchte Riffen
zu verkaufen

